

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

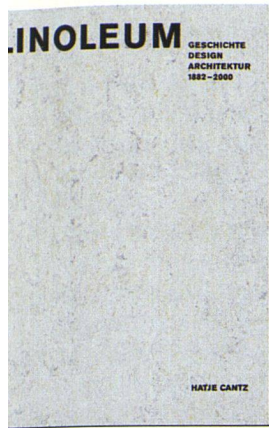
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Linoleum – Geschichte, Design, Architektur 1882–2000

Linoleum ist ein Naturwerkstoff, der seit seiner Erfindung durch den englischen Unternehmer Frederik Walton 1864 eine wechselvolle Geschichte hatte. In den Jahren 1900 bis 1930 erlebte er eine erste grosse Blütezeit: Zahlreiche bekannte Designer – etwa Josef Hoffmann, Bruno Paul und Peter Behrens – entwarfen Kollektionen und Muster. Architekten des Bauhauses, Bruno Taut oder auch Mies van der Rohe, setzten Linoleum im Wohnungsbau nicht nur als preiswerten und strapazierfähigen, sondern auch als dekorativen Bodenbelag ein. In dieser Publikation wird der historisch wie ökologisch

bedeutsame Werkstoff erstmals in seiner vielfältigen Aspekten vorgestellt. Fachautoren widmen sich der Geschichte von Linoleum, beleuchten seine «Entdeckung» durch Designer und Architekten der Moderne und spüren der Renaissance des Klassikers in Design und Architektur unserer Zeit nach. Auch wenn das Werk vornehmlich auf die deutsche Linoleumgeschichte eingeht, enthält es besonders für Design-, Architektur- und Kunstinteressierte eine Fülle interessanter Informationen – so fehlt auch eine ausführliche Geschichte des Linolschnitts nicht.

Linoleum – Geschichte, Design, Architektur 1882–2000
Hrsg. Gerhard Kaldewei, Beiträge verschiedener Autoren
252 S., 131 Abb., Einband Linoleum und Jute, CHF 70.–
Hatje Cantz Verlag, Stuttgart, 2000
ISBN 3-7757-0962-2



Malen – aber sicher!

Es muss nicht immer der Maler gerufen werden, wenn in der Wohnung ein Anstrich nötig ist. Wände und Decken können auch Laien streichen (das Einverständnis des Vermieters vorausgesetzt). Der Ratgeber «Malen – aber sicher! Von Anstrich bis Zubehör» der Stiftung für Konsumentenschutz zeigt wie: Welche Vorbereitungen und welche Werkzeuge sind nötig? Wohin kommt die Restfarbe und vor allem: Welche Farbe eignet sich am besten? Viele Wandfarben sind nicht unbedenklich. Zum Teil enthalten sie Stoffe, die die Gesundheit der BewohnerInnen gefährden und die Umwelt belasten können. Von den 19 Dispersionsfarben, die die Stiftung für

Konsumentenschutz getestet hat, erhielten nur fünf das Prädikat «empfehlenswert». Vier Farben wiesen sogar bedenkliche Inhaltsstoffe auf. Im Ratgeber finden die LeserInnen den ganzen Test sowie Alternativen zur Dispersionsfarbe.

Malen – aber sicher
Hrsg. Stiftung für Konsumentenschutz
32 S., CHF 10.–
Bezug: konsumentenschutz.ch,
031 307 40 40

Agenda

| Datum | Zeit | Ort | Anlass/Kurzbeschrieb | Kontakt | Auskunft |
|------------------------|-------------------------------|--|---|--|---|
| Wöchentlich ab 23.1.02 | 17–19.30 | Schweizer Baumuster-Centrale, Talstr. 9, 8001 Zürich | Kurzseminare für Baherrschaften Über das ganze Jahr verteilt, führt die Baumuster-Centrale wiederum Kurzseminare zu verschiedenen Themen durch: Bodenbeläge, Einbruchssicherung, Licht und Beleuchtung, Minergie, Küchenplanung, Fengshui, Bad/Dusche/WC, Solarenergie, Fenster, Mauerentfeuchtung, Wohngifte usw. | Christian Voldum | 01 215 67 61 |
| 22.–26.1.02 | Di–Fr 9–18 Uhr Sa 9–17 Uhr | Messe Basel | Swissbau 02. Siehe Seite 29. | | www.swissbau.ch |
| 18.2.02 | 18.30–20.45 Uhr | Hotel Continental Park, Luzern | Die Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW) im Dienste der Wohnbaugenossenschaften. Der Infoabend zeigt die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten auf und als Schwerpunkt die EGW sowie deren optimale Nutzung. | Karin Weiss, karin.weiss@swv.ch | SVW, Weiterbildung Bucheggstrasse 109 8057 Zürich, 01 362 42 40 |
| 7.3.02 | 17.30–20.30 Uhr | Hotel St. Gotthard, Zürich | Nachhaltige Gemeinnützigkeit. Das Forum gibt Gelegenheit, sich wieder einmal mit dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit auseinander zu setzen, der auch im neuen Bundesgesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum grosse Bedeutung erhalten soll. | Karin Weiss, karin.weiss@swv.ch | SVW, Weiterbildung Bucheggstrasse 109 8057 Zürich, 01 362 42 40 |
| 14.3.02 | 8.30–17 Uhr | Brahmshof, Zürich | Der Hauswart für alle Fälle. In dem Workshop werden gezielt Fragen und Problemstellungen aus dem Alltag der Hauswarte behandelt. | Karin Weiss, karin.weiss@swv.ch | SVW, Weiterbildung Bucheggstrasse 109 8057 Zürich, 01 362 42 40 |